8400
ALTSTADT
ZEITUNG DES BEWOHNERINNEN- UND BEWOHNERVEREINS ALTSTADT 30. JG. NR. 124

TERMINE

Altstadt Znacht:
2. Oktober, 6. November, 4. Dezember, Apéro jeweils ab 19.15 Uhr im Quartierraum in der Alten Kaserne

Gute Verbote — schlechte Verbote?

In der Dichte des städtischen Zusammenlebens wimmelt es von Verboten und Regulierungen, die uns in allen Lebensbereichen berühren. Und während sich bei gewissen Vorschriften alle einig sind, gehen die Meinungen bei anderen auseinander.

Die offensichtlichsten Verbote dienen der Sicherheit unserer Gesellschaft — vor allem im Strassenverkehr, aber auch bei Abschrankungen auf Baustellen und in anderen Situationen, wo wir leicht verletzbar sind. Regelüberschreitungen bergen hier Gefahren, denen sich auszusetzen leichtsinnig und dumm wäre. Wo etwas trotzdem passiert, werden gerne weitere Verbote zur Gefahrenvermeidung aufgestellt, und dann oft auch bis zum Punkt, wo es nicht mehr für jedermann einsichtig ist — aber wir möchten vorsorgen und möglichst viele gefährliche Situationen vermeiden.

Neben diesen deutlichen Verboten, die mehrheitlich eine hohe Akzeptanz geniessen, gibt es auch viele weniger deutlich wahrnehmbare «Nudges», d.h. «Anstupser», die uns dazu anregen sollen, das richtige zu tun oder zu wählen; als Hilfe, als Unterstützung —die aber immer auch eine Beeinflussung sind: günstigere Konditionen für Krankenversicherte, die ein Fitnessabo nutzen oder die gesetzte tägliche Anzahl Schritte erreicht, das gesunde Salatbuffet wird in der Kantine zentral platziert, fette Fleischmenüs eher hinten, oder wer seine Organe nicht spenden will, muss dies beispielsweise in Österreich per Ausweis zu erkennen geben — wer will da schon so egoistisch sein?

Die Philosophin Barbara Bleisch geht in einem Beitrag auf dem Blog des Nationalmuseums der Frage nach, wie es um das Verhältnis von Freiheit gegenüber der Sicherheit steht, da diese beiden Grundbedürfnisse immer gegenseitig Kompromisse verlangen: «Diese kleinen Motivationsspritzen, sich selber und Anderen Gutes zu tun, mögen durchaus von gesamtgesellschaftlichem Nutzen sein. Gesunde Mitbürgerinnen und Mitbürger belasten den gemeinsamen Haushalt weniger. Und doch dienen die entsprechenden Anstupser und Verbote nicht so klar wie Verkehrsregeln der Verteidigung der grösstmöglichen Freiheit Aller bei gleichzeitig grösstmöglicher Sicherheit, sondern sie greifen tief in unsere persönliche Freiheit ein, unser Leben nach eigenem Gutdünken zu gestalten. Damit sind sie einem stärkeren Rechtfertigungsdruck ausgeliefert. Vor allem aber entlassen sie uns ein Stück weit aus der Notwendigkeit, eigenverantwortlich zu handeln und solidarisch zu agieren: Wir sammeln den Müll nach dem Picknick im Wald schön brav ein, weil wir sonst gebüsst werden könnten, nicht weil uns die Natur am Herzen liegt. Die Musik stellen wir leiser, weil die Lärmschutzverordnung uns dazu zwingt, nicht weil es gegenüber meinem Nachbarn rücksichtslos wäre, nachts um zwölf auf dem Balkon AC/DC zu hören.

Verbote sollten nicht zu Denk- und Lebensstilverboten werden. Ebenso wenig dürfen sie Verantwortungsdelegation bewirken, sondern sollten maximale Freiheit und gleich lange Spiesse ermöglichen. Auf der Strasse wie im sonstigen Zusammenleben. Eine übertriebene Verbotskultur führt die Freiheit nicht nur in eine Einbahnstrasse, sondern in eine Sackgasse. Oder wie der amerikanische Staatsmann Benjamin Franklin einst sagte: «Wer die Freiheit aufgibt, um Sicherheit zu gewinnen, der wird am Ende beides verlieren.»

Quartierpolizei

Freund und Helfer im Quartier

Seit April ist Andreas Schleuss als Quartierpolizist für die Altstadt zuständig, wie auch für die an-grenzenden Quartiere Inneres und Äusseres Lind, bis zum Lindspitz und bis ins Bäumli hinauf.

Die Stadt kennt er aus vielen Perspektiven sehr gut, denn er ist seit 1998 bei der Stadtpolizei Win-terthur tätig, bei der Sicherheitspolizei sowie beim Ermittlungs- und Fahndungsdienst. Als Quartierpolizist nimmt er auch Vermittlungsaufgaben wahr und ist eine wichtige Schnittstelle zwischen unterschiedlichen Gruppen, Kulturen und der Polizei. Dank seiner Präsenz kennt er die neuralgi-schen Punkte und ist Ansprechperson für alle möglichen Anliegen.

Das offene Ohr von Andreas Schleuss nimmt Verkehrsprobleme ebenso auf wie Bedürfnisse von Randständigen und Geschichten von Alleinstehenden, und er ist in Kontakt mit dem BVA wie auch der Jungen Altstadt. Falschparkierer, möchtegern-Rennfahrer, störende Hecken, der alljähr-liche übermütige Frackumzug des Technikums und nachbarschaftliche Differenzen gehören zu den wiederkehrenden Themen, wie auch die bunte Nutzung des Stadtparks und des Kirchplatzes, wo sich alle Generationen und eine Vielfalt an Aktivitäten begegnen.

Ein grosses Anliegen des Quartierpolizisten ist es, dass in den Gassen und auf den Plätzen ein gutes Sicherheitsgefühl besteht, oder wo nötig wieder hergestellt werden kann. Spontane Kontakte und Begegnungen tragen viel dazu bei und sind ein Gradmesser für die Lebensqualität im Quartier. Die besondere Situation in der Altstadt mit den unterschiedlichen Interessen von Geschäften, Besuchern und Anwohnern erfordert von allen Seiten grössere Flexibilität, und Andreas Schleuss würde sich mehr Toleranz und Rücksichtnahme unter den verschiedenen Verkehrsteil-nehmern wünschen. Er freut sich auf die nächsten vielseitigen Begegnungen im Quartier.

www.quartierpolizei.ch
stadt.winterthur.ch/stadtmelder

Wissenschaft Persönlich

Die Menschen hinter den Fakten

Beat Glogger im Gespräch mit dem Astronomen Willy Benz, im Innenhof der Stadtbiliothek

Seit einem Jahr läuft in der Stadtbibliothek Winterthur die Talk-Reihe «Wissenschaft Persönlich». Der Winterthurer Wissenschaftsjournalist Beat Glogger redet mit interessanten Persönlichkeiten aus der Wissenschaft – über ihre Forschung, vor allem aber über ihr Leben.

«Haben Sie schon am Bett eines sterbenden Kindes geweint?», fragt Beat Glogger den Kinderkrebsarzt. «Wie hoch ist ihr IQ?», will er von der Intelligenzforscherin wissen. Und den Astronomen fordert er heraus: «Wer war verantwortlich für den Urknall – Zufall oder Gott?». Mit solchen Fragen will Glogger seinen Gesprächsgästen auf den Zahn fühlen und dem Publikum die Berührungsängste mit der Wissenschaft nehmen. Blossen Faktenaustausch gibt es bei «Wissenschaft persönlich» nicht. So bringen die Gäste immer auch einen Gegenstand, ein Bild und ein Musikstück mit, und geben so unweigerlich Persönliches preis. Das Gespräch wird aufgezeichnet und auf YouTube verbreitet, eine Zusammenfassung erscheint drei Tage nach dem Event im Landboten. Auch das Publikum hat die Gelegenheit, Fragen zu stellen. Einige davon finden Eingang ins gedruckte Interview. So können die Zuschauer selber Einfluss auf den Inhalt der Zeitung nehmen. Und wer noch weiter mit dem Gesprächsgast diskutieren will, kann dies beim anschliessenden Apéro tun – und gleichzeitig erlesene Köstlichkeiten geniessen.

Spannende Persönlichkeiten

Damit so eine Veranstaltung gelingt, ist die Auswahl der Gesprächsgäste essentiell. Beat Glogger legt dabei vor allem Wert darauf, dass die Wissenschaftler etwas erlebt haben: «Ich will mit ihnen über Träume reden. Über ihre Siege, aber auch über Niederlagen und das Wiederaufstehen danach», sagt Glogger. Deshalb hört man bei «Wissenschaft Persönlich» immer wieder brisante Antworten. Wie zum Beispiel jene des Astronomen Willy Benz, der auf Gloggers Frage zum Urknall entgegnet: «Wissenschaft hat mit Gott nichts zu tun». Einige lassen sich auch zu politischen Aussagen hinreissen. So der Klimaforscher der sagt: «Roger Köppel hat keine Ahnung von Wissenschaft.» Oder der Genetiker, der fordert: «Alle sollen einen Gentest machen.» Mit diesem Gesprächskonzept tritt Glogger gleich gegen mehrere Vorurteile an: Forscher reden unverständlich oder seien graue Mäuse. «Genau das Gegenteil ist der Fall», sagt er. «Wissenschaftler sind spannende Menschen und haben tolle Geschichten zu erzählen.» Ramona Ronner

Achtmal pro Jahr

«Wissenschaft Persönlich»
findet jeweils dienstags in der Stadtbibliothek Winterthur, obere Kirchgasse 6 statt.

Zum nächsten Mal am
Dienstag, 26. September 2017
«Ha, ha, ha! Willibald Ruch — Der Humorforscher.....»
Beginn: 19:00 Uhr
Türöffnung: 18:30 Uhr
Eintritt: Fr. 19.–

Tickets im Vorverkauf in der Stadtbibliothek oder auf www.wissenschaft-persoenlich.ch/tickets/ sowie an der Abendkasse.

«Originelle Geschenkideen ...

Wir bieten einzigartige Produkte, hergestellt und verpackt von Menschen mit Beeinträchtigung:
trendige Wohnaccessoires, originelle Papeterieartikel, Recyclingprodukte, Kreatives aus Holz, Keramik und weiteren Materialien, einzigartige Metallprodukte wie z.B.: Gill- und Feuerstellen, Stelenobjekte...

s'Zäni-Lädeli
Oberer Graben 10
8400 Winterthur
Telefon 052 203 02 88
www.bruehlgut.ch

BRÜHLGUT STIFTUNG
s'zäni-lädeli

ALTERS FORUM WINTERTHUR

Das Altersforum und das Departement Soziales laden ein zur Informationsveranstaltung

Älter werden in Mattenbach und der Altstadt

mit Themen und Informationsständen rund um das Wohnen und Leben im Alter.
Stadtrat Nicolas Galladé spricht zur Alterspolitik der Stadt Winterthur und Stadtbus Winterthur informiert, wie Sie sicher im Bus unterwegs sind.

Dienstag, 21. November 2017, 14–16 Uhr
Kongress- und Kirchgemeindehaus, Liebestrasse 3

Stadt Winterthur

THOMAS FISCHER, MARKTFAHRER
WWW.ANGELI-OLIVENOEL.CH
ANGELI-BIO-OLIVENÖLE, ESSIG, PASTA UND SUGO
GESCHENKPACKUNGEN
DI UND FR 7–11 WOCHENMARKT WINTERTHUR
ECKE STEINBERGGASSE/STEIGGASSE
SA 7–12 MARKTPLATZ OERLIKON, ZÜRICH

OPEN DOORS
Winterthurer Künstler öffnen ihre Ateliertüren
www.opendoorswinterthur.ch | www.art-map.ch
Öffnungszeiten:
Samstag: 14–18 Uhr
Sonntag: 11–18 Uhr

Spitex Stadt und Land
...alles aus einer Hand!
Unsere Filiale auch in Ihrer Region
Telefon 052 212 03 69
www.homecare.ch

Ludothek in der Altstadt

Immer zum Spielen aufgelegt!

Das Haus fällt nicht auf, doch wenn, dann durch seine Grösse – winzig und versteckt schmiegt es sich an seine Nachbarn. Beim Eintreten jedoch eröffnet sich eine wunderbare grosse Vielfalt an Spielwelten: in der Ludothek Altstadt an der Spitalgasse 3.

Von altbekannten Klassikern bis zu den Neuerscheinungen des Jahres gibt es unter den rund 2200 Spielen und Spielsachen viel Neues zu entdecken und Altes wieder zu finden - für Eltern, Kinder, Grosseltern, für klein und gross, für alle die gerne spielen. Zwei Stockwerke laden dazu ein, sich in die Regale zu vertiefen, und die freiwilligen Mitarbeiterinnen kennen ihr Sortiment gut und beraten auch gerne.

Der Verein Ludothek Winterthur pflegt das Angebot seit 31 Jahren. Die Präsidentin, Monika Hochreutener, spielt selber von Herzen gern und führt auch regelmässig Weiterbildungen durch, gemeinsam mit dem Schweizerischen Ludothekenverband ludo.ch. 11 Mitarbeiterinnen wechseln sich ab vor Ort, und kennen viele der gut 300 Nutzer und ihre Vorlieben. Das Spielmaterial für Kleinkinder, Schulkinder, Jugendliche und Erwachsene wird unterhalten, wo nötig geflickt und regelmässig erneuert. An Spielabenden werden neue Spiele gemeinsam entdeckt und getestet. Das gesamte Sortiment kann auch online eingesehen werde. Wer als Mitglied registriert ist, hat die Möglichkeit, die gewünschten Spiele für CHF 2.– zu reservieren, damit sie auch sicher da sind. Die Jahresgebühr beträgt Fr. 25.–, und pro Spiel gibt es eine kleine Ausleihgebühr — damit ist das Spiel für 4 Wochen fast das eigene.

Nach den Herbstferien werden wir im Monatsrhythmus öffentliche Spielabende durchführen und die Daten auf unserer neuen Webseite publizieren.

Öffnungszeiten:
Di–Do und Sa 14–16 Uhr,
Mittwoch auch 9–11 Uhr
www.ludothek-winterthur.ch

Neustadtfest

Die kreative Ecke der Stadt lädt zum Feiern ein

Vom Bahnhof aus gesehen ist die Neustadtgasse eigentlich am Ende der Altstadt – jenseits des Grabens, der ursprünglich den ältesten Teil der Stadt eingrenzte und schützte, da, wo sich die Stallungen, Lagerräume und Scheunen befanden. Wie wunderbare Freiräume diese Gasse auch heute noch bietet, und welch kreative Köpfe und Hände da tätig sind, zeigte sich auf lebendigste Weise am Neustadtfest Ende August, das für grosse und kleine Besucher viele Überraschungen bot.

Mehr zur Gasse und zum Fest auf
www.facebook.com/Neustadtgasse/

Fotos: Beka Bitterli Fotografie

jantofilm.ch

Ihre Filmproduktion in der Altstadt von Winterthur
Seit 2008

Für alle, die schon lange sollten.

☐ Testament
☐ Ehe-/Erbvertrag
☐ Vorsorgeauftrag

Heresta GmbH Erbschaftsberatung
Schützenstrasse 53 • 8400 Winterthur
052 222 00 02 • www.heresta.ch

Patrizia Kraft

Beat Zoller

Kathy Vacher

Kultur

100 Jahre «Die Literarische»

Literatur in Winterthur: Seit der Gründung vor hundert Jahren gestaltet die Literarische Vereinigung Winterthur das kulturelle Leben Winterthurs mit. Rainer Maria Rilke war ebenso Gast wie Martin Walser, Herta Müller, Reinhard Jirgl oder Zsuzsa Bánk.

Der Vorstand heute: HansJoerg Diener, Barbara Tribelhorn (Co-Präsidentin), Urs Bosshard (Quästor), Claudio Notz, Evelyn Schertler Kaufmann, Angelika Maass, Lisa Briner (Co-Präsidentin), Ruth Loosli. (Bild: André Krysl)

Während in den Gründerjahren der Akzent auf der Herausgebertätigkeit lag, stehen heute Lesungen im Vordergrund. Acht bis zehn zeitgenössische Autorinnen und Autoren pro Jahr lesen in der Coalmine Café im Volkart Haus, das Programm erscheint zweimal jährlich. Meist finden unsere Veranstaltungen an Montagabenden statt. Ob neue Stimme der Schweizer Literatur, aktueller Roman einer grossen österreichischen Schriftstellerin oder Wortkunststücke von Spoken Word Artists – die Literarische ermöglicht eine kontinuierliche Auseinandersetzung mit neuer deutschsprachiger Literatur. Auch Hommagen an verstorbene Dichterinnen und Dichter oder Veranstaltungen mit Literaturwissenschaftlerinnen und Literaturwissenschaftlern gehören zum Programm: Literatur soll in ihrer ganzen Vielfalt zugänglich werden – und auch das lokale literarische Schaffen nicht zu kurz kommen.

Die Gründerväter 1917

Nächste Veranstaltungen
Mo. 18. September 2017, 19.30 Uhr Eugen Gomringer und Nora Gomringer
Mo. 2. Oktober 2017, 19.30 Uhr Martina Clavadetscher «Knochenlieder»
Coalmine Café, Türöffnung jeweils 18.30 Uhr, Eintritt: 20.– / 10.– **www.dieliterarische.ch**

Menschen begegnen

stadTalk. Die Live-Talkshow.

Der StadTalk ist die renommierte und beliebte Live-Talkshow mit Tradition in Winterthur. Ursprünglich im Jahr 1998 im Albani Music Club gestartet, wird die Reihe seit fast zehn Jahren im stimmigen Ambiente des Coalmine Café im Volkart-Haus beim Bahnhof Winterthur durchgeführt.

Spannende Persönlichkeiten aus Gesellschaft, Politik, Wirtschaft, Kultur und Sport sind live zu Gast: in der Regel immer am letzten Donnerstag im Monat im Coalmine Café beim Hauptbahnhof Winterthur.

Do. 28. September 2017, 19 Uhr
Republik: «en Marche»?
Der renommierte Journalist Constantin Seibt gibt seinen Namen für ein Aufsehen erregendes Medienprojekt (Republik) her, das hohe Erwartungen weckt. Er diskutiert mit dem stellvertretenden Chefredaktor des Landboten, Jakob Bächtold, der sich der Herausforderung eines glaubwürdigen Journalismus täglich stellt.
Moderation: Karin Landolt

Do. 26. Oktober 2017, 19 Uhr
Jürg Wirth
Seit mehr als 10 Jahren bewirtschaftet er im Unterengadin einen biodynamischen Bauernhof. Er lernte einst Maschinenzeichner, studierte Maschineningenieur und arbeitete als Wirtschaftsjournalist. Heute ist Jürg Wirth in Lavin nicht nur Biobauer. Er betreibt ein Bistro, organisiert Lesungen und sprudelt nur so vor neuen Ideen.
Moderation: Michael Zollinger

COALMINE

In einem ehemaligen Kohlenkeller des 1905 erbauten Volkart Hauses in Winterthur gelegen, beherbergt die Coalmine heute statt Kohle ein gemütliches Café und kulturellen Energiestoff. Die Coalmine pflegt den genreübergreifenden Blick auf die visuelle Kultur der Gegenwart. Das Café mit Bühne und literarischen Schätzen wie der Suhrkamp-Gesamtausgabe bietet klimafreundliche Gerichte aus regionalen Produkten an. Das Forum für Dokumentarfotografie und der Raum für zeitgenössische Fotografie bieten aufstrebenden Fotografinnen und Fotografen eine Plattform. Wir zeigen rund ums Jahr Ausstellungen mit hohem künstlerischem und oft auch gesellschaftlichem Anspruch.
www.coalmine.ch
www.stadtalk.ch

Stadtalk mit Hasan Kandil (Bild Peter Würmli)

« Herzlich willkommen ...

Unter dem Dach der Brühlgut Stiftung bieten die einzigartigen, inklusiv geführten Kindertagesstätten Kindern mit und ohne Beeinträchtigung umfassende Betreuung und Spielraum.

Willkommen sind Kinder im Alter von 3 Monaten bis zum Kindergarteneintritt. Gerne informieren wir Sie!

KiTas-Brühlgut.ch

8400 Winterthur, Telefon 052 268 11 40

Weine und Spirituosen
• Über 800 verschiedene Weine
• Umfassende Auswahl an Spirituosen
• Geschenkkistchen, Riesenflaschen
Traité
Stadthausstrasse 93
8400 Winterthur
Telefon 052 212 23 90
Hauslieferdienst

• Renovationen
• Fensterläden
• Fassaden
• Umbauten
• Dekoarbeiten
www.malerhatt.ch
Malerhatt GmbH
Tösstalstrasse 27
8400 Winterthur
Tel. 052 233 06 55
Fax 052 233 05 55
malerhatt@malerhatt.ch

Save the Date

25 Jahre Alte Kaserne Kulturzentrum

Die Alte Kaserne Kulturzentrum ist in der Stadt Winterthur ein bedeutender Ort für Soziokultur und für den kulturellen Austausch. Das Kulturzentrum hat zum Ziel, den Menschen aus Winterthur und Umgebung den Zugang zu kulturellem Schaffen erleichtern.

Rund 25 verschiedene Gruppierungen und Einzelpersonen gehören zu den regelmässigen Mietern, die im Haus ihre Kurse, Treffen und Veranstaltungen anbieten, und jährlich finden mehr als 1500 von Dritten organisierte Einzelveranstaltungen im Haus statt.

Die Projekte der Alten Kaserne orientieren sich am öffentlichen Interesse und beziehen die Bevölkerung in das kulturelle Schaffen mit ein. In dem vielseitigen und gastfreundlichen Haus wirkt ein professionelles, kreatives und hilfsbereites Team, das unkompliziert und bewusst arbeitet. Herzlichen Dank für Euren Einsatz, und auf die nächsten 25 Jahre!

www.altekaserne.winterthur.ch

Jubiläumsfest
Sa. 4. Nov. 2017 ab 14 Uhr
Ein Ort für die Menschen aus Winterthur und Umgebung feiert Geburtstag!

Selbstbestimmt im Alter

Älter werden in der Altstadt

Informationen zu Wohnen und Haushalt, Gesundheit und Pflege, Sicherheit und Freizeit. Am Dienstag 21. November 2017 von 14-16 Uhr im Kongress- und Kirchgemeindehaus, Liebestrasse 3. Der BVA wird vor Ort ebenfalls vertreten sein.Wir alle möchten so lange wie möglich selbstständig in unseren eigenen vier Wänden leben, unsere sozialen Kontakte pflegen und am Leben im Quartier teilhaben. Im Alter kann es aber Umstände geben, die dies erschweren.

Stadtrat Nicolas Galladé wird jeweils in einem Referat die Alterspolitik der Stadt Winterthur erläutern und Fragen dazu beantworten. In einem zweiten Teil verrät Stadtbus Winterthur Tipps und Tricks zur sicheren Nutzung des öffentlichen Verkehrs in Winterthur. Anschliessend an die Präsentationen können Sie sich nach einem Zvieri in Ruhe über die Angebote und Unterstützungsleistungen in Ihrem Quartier informieren.

Wann:
21. November 2017, 14-16 Uhr im Kongress- und Kirchgemeindehaus, Liebestrasse 3.

Altstadt-Albi

Kennst du Winterthur?

Man kann jahrelang in einer Stadt leben, ohne sie wirklich zu kennen. Etwa, weil man dort nur übernachtet und das Gute in der Ferne statt vor der eigenen Haustüre sucht. Nach zehn Umzügen innert zehn Jahren war ich dieses rastlosen Nomadentums überdrüssig. Ich wollte «Winti», die Stadt die mein neuer Wohnsitz werden sollte, besser kennenlernen. Doch wo trifft man «Eingeborene»?

Einen ersten Versuch wagte ich mit der Xing Gruppe Community Winterthur. Dort sollte ich nicht nur zahlreichen Winterthurerinnen und Winterthurern begegnen, sondern ebenso alle Beizen, Cafés und Kulturstätten in der Altstadt besuchen. Dazu kamen unzählige Altstadtführungen, ein Mitwirken bei NGO›s und der Besuch kultureller Veranstaltungen. Bald hatte ich eine Liste mit Orten und Geschichten im Kopf. Zum Beispiel jene des Winterthurer Gründersteins, der sich in der Rathaus-Passage befindet. Dieser wurde von den Konstanzern vor tausend Jahren von Oberwinterthur nach Konstanz verschleppt, weil darauf der Name des römischen Kaisers «Constantius» eingeritzt war, der ihnen als Gründer ihrer Stadt galt. Zurückgefunden hat der Stein erst in den 1960-er Jahren.

Solche Anekdoten für sich zu behalten, ist jedoch ziemlich nutzlos. Deshalb entstand die Idee zum Buch «111 Orte in Winterthur, die man gesehen haben muss.» Es folgten zwei Jahre der Recherche sowie des Schreibens und Umschreibens. Ende August war es soweit: Vor versammelter Presse präsentierten wir den «Reiseführer für Locals, Zugezogene und Touristen» in der Stadtbibliothek am Kirchplatz.

Corinne Päper
www.111-orte-in-winterthur.com

Rezept

Joghurt-Griess-Kuchen mit Sirup & Rosenwasser

Zutaten für 20 Personen
125 g weiche Butter
230 g extrafeiner Zucker
250 g Joghurt
1 EL Rosenwasser
3 Eier
1/2 TL abgeriebene Limettenschale
125 g Mehl
125 g feiner Griess
2 TL Backpulver
55 g gemahlene Mandeln

Rosenwassersirup
230 g extrafeiner Zucker
1 TL Rosenwasser

Den Ofen auf 180°C vorheizen. Eine quadratische Backform von 22 cm Kantenlänge einfetten und mit Mehl bestäuben. Butter und Zucker in einer grossen Schüssel mit dem Handrührgerät schaumig schlagen. Joghurt, Rosenwasser, Eigelbe und Limettenschale unterrühren. Das Mehl, Griess und Backpulver darauf sieben und gut untermischen. Die gemahlenen Mandeln unterziehen. In einer zweiten Schüssel die Eiweisse steif schlagen, bis sie weiche Spitzen bilden. Den Eischnee behutsam unterheben. Den Teig in die Form füllen und etwa 45 Minuten backen, bis der Kuchen schön goldbraun ist.

Abkühlen lassen und den Sirup zubereiten. Für den Sirup Zucker, Rosenwasser und 250 ml Wasser in einen kleinen Topf geben und etwa 5 Minuten kochen. Den heissen Sirup über den Kuchen füllen und dann vollständig auskühlen lassen. Zum Servieren den Kuchen in kleine Stücke schneiden und mit einer nicht zu süssen Eiscreme servieren.

Rezept von Tissa Kiros, die in ihren Kochbücher wunderbar südliche Rezepte für grosse Tischrunden beschreibt.

Kienast Immobilien Verwaltung
befreundet mit Siro-Sport Marktgasse beim Brunnen, 8400 Winterthur

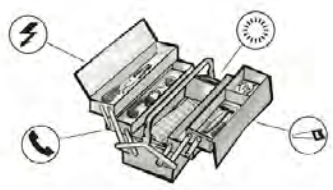
Peterhans
Schuhhaus Marktgasse 24 8400 Winterthur

AHL Treuhand GMBH
IHR TREUHANDPARTNER FÜR:
BUCHHALTUNG • STEUERERKLÄRUNGEN
REVISIONEN • ERBRECHT
STEUERBERATUNG • FIRMENGRÜNDUNGEN
Tel. 052 316 36 00 www.ahl-treuhand.ch
Winterthur Henggart Neumarkt 15 Ifang 1b
Mitglied TREUHAND | SUISSE

Mein Winterthur. Meine Glasfaser.
INFOTAG 17. Sept. Neumarkt Winterthur
Für schnelles Surfen, digital Fernsehen und Telefonieren. Jetzt informieren: 0800 84 00 88.
Stadt Winterthur Wir bieten Komfort. STADTWERK

DIMENSIONE-Bistro mit Herz
Entdecken Sie das feine Bistro an der Neustadtgasse mit dem idyllischen Hinterhof und geniessen Sie preiswerte, der Saison entsprechende Mittagsmenus.
Montag–Freitag, 9–17 h
Neustadtgasse 25 8400 Winterthur www.dimensione.ch

Ihr Partner rund um Immobilien und Treuhand
Michael Hofer Yves Hartmann Kurt Nef
Immobilien-Treuhand
Bewirtschaftung, Erstvermietung, Verkauf/Vermittlung
Immobilienentwicklung
Innen- und Aussensanierungen, Umbauten
Treuhand
Finanzbuchhaltung, Steuerberatung
wintimmo
Wintimmo Treuhand und Verwaltungs AG
Theaterstrasse 29, 8401 Winterthur
Tel. 052 266 80 60, www.wintimmo.ch



ARBA STROM ARBA HOLZ 8400 WINTERTHUR
ROSENSTRASSE 11 T 052 213 5657 F 052 213 7841
www.arbastrom.ch www.arbaholz.ch

Portrait

Kulturtäter an der Steibi

André Krysl und Barbara Tribelhorn sind kulturell engagiert und geniessen das Leben in den Gassen der Altstadt.

Ein Abend im August an der Steinberggasse: im Riva herrscht Apéro-Stimmung, munteres Plaudern und Lachen klingt in die Wohnung gegenüber. Und von der Hauptbühne der Musikfestwochen ertönt erst der Soundcheck, dann leicht östliche Klänge. In der Wohnung von Barbara Tribelhorn und André Krysl ist man dem Leben in der Gasse ganz nah, sie scheint die logische Erweiterung des Wohnzimmers zu sein.

Diese Lage, mittendrin, passt auch zu ihren Bewohnern: beide sind am kulturellen Leben sehr interessiert und in vielen Bereichen aktiv. Barbara Tribelhorn hat 15 Jahre als Bibliothekarin in der Stadtbibliothek gearbeitet, und ist heute Co-Präsidentin der Literarischen Vereinigung Winterthur, die gerade ihr 100 jähriges Bestehen feiert. Hauptberuflich ist sie heute für das Literaturprogramm am Kaufleuten in Zürich verantwortlich, zudem organisiert sie die Winterthurer Veranstaltungen des Festivals «Zürich liest» und ist auch beim Literaturfestival Schaffhausen involviert. Kultur in allen Sparten und Formen liegt der Netzwerkerin sehr am Herzen, weshalb sie Mitgründerin der Kulturlobby wurde.

André Krysl ist zur Zeit wieder Student, diesmal der Fotografie. Ebenfalls Bibliothekar, ist er regelmässig in der auch sonntags geöffneten Bibliothek in Schaffhausen anzutreffen, wo er neben dem Bildarchiv des Landesmuseums und dem Fotomuseum arbeitet. Ausgleich zu den von ihm geliebten Formaten Bild und Text findet er in seiner Band - wo Lyrics dann wieder einen elementaren Teil der Rap-Songs ausmachen. Dieses Jahr zum letzten Mal half er auch den «Rap im Stadtpark» zu organisieren, und ist bei praktisch allen Plattenproduktionen in Winti irgendwie involviert. Mithören, was ihm gefällt, kann man in der von ihm moderierten Sendung «About Rap» auf Radio Stadtfilter.

Zu den Lieblingsorten in der Stadt gehört für André Zappa Doing an der Obergasse - und das sich darunter befindende Lokal «Archivar», das sich ganz dem Verkauf von Comic-Raritäten und Sammlerstücken widmet, für Barbara besonders schöne Orte sind das Museum Oskar Reinhart und das Kunstmuseum. Was Winterthur allenfalls noch bereichern könnte, ist ein Plattenladen. Und vielleicht ein Open-Air Kino auf dem Neumarkt? Die Ideen gehen den beiden jedenfalls bestimmt nicht aus – und schlimmstenfalls würde man beim gemeinsamen Reisen neue Inspiration sammeln und weitere Ideen entstehen lassen... Auf bald, irgendwo in Winterthur!

Liebe Lesende

Die Nächte werden kühler und es zieht uns wieder eher ins Innere der Häuser. Der Markt erstrahlt in herbstlichen Farben und auf dem Menü steht hie und da schon «Wild». Ein wenig Nostalgie nach dem Sommer kommt auf, wenn wir wieder dickere Pullover anziehen. Und doch freue ich mich über den Wechsel der Jahreszeiten.

Nach der Sommerpause öffnen sich die Türen zu Konzerträumen, Diskussionsforen, Theater- und Literatursälen, wie auch Ende September für ein OpenDoors Wochenende viele Künstlerateliers in der Stadt.

Auf einen farbenprächtigen und genussvollen Herbst!

Sophie Mauch
sophie.mauch@8400-bva.ch

Redaktionsschluss
Die nächste Ausgabe erscheint am 24. November. Redaktionsschluss für Nr. 125 ist der 3. November 2017, an redaktion@8400-bva.ch. Erscheinungsdaten und alle bisherigen Ausgaben von 8400 Altstadt finden Sie auf www.8400-bva.ch.

Impressum
Redaktion und Koordination: Sophie Mauch, Portraitbilder S. 2 und 6: Antonio Cali, Titelbild und S. 3: Beka Bitterli, Gestaltung und Produktion: Partner & Partner, Winterthur. Die Fachstelle Quartierentwicklung der Stadt Winterthur unterstützt die 8400 Altstadt.

Anmeldung

Ich möchte Mitglied werden im Bewohnerinnen- und Bewohnerverein Altstadt (Beitrag Fr. 40.–)

Name/Vorname _____
Beruf _____
Alter _____
Strasse/ Nr. _____
Telefon _____
E–Mail _____
Unterschrift _____

Coupon einsenden an : Peter Urweider, General–Guisan–Strasse 5, 8400 Winterthur oder per e–mail an peter.urweider@8400-bva.ch

Soziale Dienste

Persönliche Beratung und Hilfe

» **Sozialhilfe und Sozialberatung der Stadt**
Pionierstr. 5, Tel. 052 267 56 34

» **Sozialdienst der ref. Kirchgemeinde Winterthur-Stadt :**
Sandro Wasserfallen (Erwachsene)
Tel. 052 202 19 13
Gabi Mähliss (Jugendliche) Tel. 058 717 51 10

» **Zusatzleistungen zur AHV/IV**
Pionierstr. 5, Tel. 052 267 64 84

» **Wohnberatung / Anmeldung Alterszentren**
Alterszentrum Adlergarten
Gärtnerstr. 1, Tel. 052 267 55 23

» **Pro Senectute Kanton Zürich**
Tel. 058 451 54 00

» **Pro Infirmis**
Tel. 044 299 44 11

» **Beratungspunkt / Frauenzentrale**
Alltag–, Budget– und Rechtsberatungen, Metzggasse 2, Tel. 052 212 15 20, beratungspunkt@frauenzentrale-fzw.ch

» **Dargebotene Hand** Tel. 143

» **Frauen–Nottelefon Winterthur, Beratungsstelle für gewaltbetroffene Frauen**
Tel. 052 213 61 61

» **Selbsthilfe–Zentrum Region Winterthur**
Tel. 052 213 80 60

» **Aids–Infostelle Winterthur**
Technikumstr. 84, Tel. 052 212 81 41

Krankheit / Sucht

» **Alter und Pflege Spitex Stadt Winterthur**
Zentrum Palmstrasse, Palmstrasse 16a, 8400 Winterthur Spitex Zentrum Palmstrasse : 052 267 64 46 E–Mail : spitex.palmstrasse@win.ch
Anmeldestelle für Eintritte : Spitex Stadt Winterthur : 052 267 56 25, spitex@win.ch

» **Krankenmobilienmagazin KMM Adlergarten,** Gärtnerstrasse 1, 8402 Winterthur, Tel. 052 267 42 42, Öffnungszeiten : Montag bis Freitag 15.30–16.30 Uhr, Samstag und Sonntag 10–11 Uhr.

» **Vereinigung zur Begleitung Schwer–kranker und Sterbender Winterthur–Andelfingen**, Tel. 079 776 17 12

» **Kriseninterventionszentrum KIZ Winterthur** Bleichestr. 9, Tel. 052 224 37 00

» **Integrierte Suchthilfe Winterthur ISW**
Information, Abklärung, Beratung, Therapie
Tösstalstr. 19/53, Tel. 052 267 59 59

Kinder / Jugend / Familie

» **kjz Winterthur** (Kinder– und Jugendhilfe–Zentrum), St. Gallerstr. 42

» **Alimenthilfe**
St. Gallerstr. 42, Tel. 052 266 90 90

» **Mütter– und Väterberatung**
Kirchgemeindehaus, Liebestr. 3
Beraterin : Margrit Kläui, Sprechstunde :
2.+ 4. Mittwoch des Monats, 14.00 bis 16.00 Uhr
1. Dienstag des Monats, nur auf Voranmeldung :
St. Gallerstr. 50, Tel. 052 266 90 60

» **Schulergänzende Kinderbetreuung**
Tel. 052 267 59 14

» **Paar– und Familienberatung, Mediation**
Merkurstrasse 23, Tel. 052 213 90 40

» **Fachstelle OKey & KidsPunkt, Opferhilfeberatung und Kinderschutz**
St. Gallerstr. 42, Tel. 052 245 04 04
an Wochenenden und nachts Tel. 052 266 41 14

» **Erwachsenen–Bildung der Stadt Winterthur EBW, Elternbildungs–/ Erziehungskurse, Deutschkurse mit Kinderbetreuung,** Pionierstrasse 7, Tel. 052 267 41 51, Mo – Do von 8.30 – 11.30 Uhr, www.erwachsenenbildung.winterthur.ch.

Recht

» **Unentgeltliche Rechtsauskunft der Stadt**
Neustadtgasse 17, Di+Do 16.30 bis 19.00 Uhr, ohne Anmeldung, keine telefonischen Auskünfte

» **Unentgeltliche Rechtsberatung Gewerkschaftsbund Winterthur**
Lagerhausstr. 6, Tel. 052 213 92 62, Mo bis Mi 14.00 bis 18.00 Uhr

www.soziales.winterthur.ch